

Liebe Freunde der Klima-Schutz-Kundgebung,
das große Engagement des ökumenischen Pilgerweges vom Nordkap über Münster nach Paris für den Schutz unseres Klimas und Erhalt der Umwelt ist Ausdruck interreligiöser Achtung vor der Schöpfung Gottes.

In der Schöpfungsgeschichte lesen wir, dass uns nicht die Rolle zugeordnet ist, die Erde, den Garten Eden wie eine Zitrone auszuquetschen, nein, liebe Freunde des ökumenischen Pilgerweges, das ist es nicht. Uns ist die Rolle des Gärtners zugeordnet. Wir sollen den Garten Eden pflegen und beschützen.

Das heißt auch, dass wir uns dafür einsetzen müssen, Leben und Lebensräume zu erhalten – für uns und unsere Kinder.

Es gibt in der Jüdischen Religion wie in anderen Religionen auch den Grundsatz: “Du sollst nicht zerstören” oder “Du sollst nicht verschwenden”. Doch das Gegenteil tun wir, denn auch die Treibhausgasemissionen steigen weltweit.

Wenn wir hier nicht zu einer anderen, einer internationalen Haltung finden und nicht jetzt entgegensteuern, so wird die uns von Gott anvertraute Erde schließlich nicht mehr in der Lage sein, den Bedürfnissen der Menschheit gerecht zu werden und unsere ständig zunehmende Nachfrage nach Nahrung, Wasser und Energie zu decken.

Das, liebe Freunde, geht uns alle an, weshalb wir hier sind, um in gemeinsamen Glaubensstraditionen Zeichen zu setzen für Klimawandel, für eine bessere Umweltpolitik und uns für die Bewahrung der Schöpfung zu engagieren. Das ist unsere religiöse und ethische Verantwortung, die wir in unserer jeweiligen Gesellschaft wahrzunehmen haben.

Wenn nicht jetzt, wann? Wenn nicht wir, wer dann?

Möge durch Ihren großartigen persönlichen Einsatz einer zu bewältigenden Fußwegstrecke von 1.500km, liebe Pilgerinnen und Pilger, ein verändertes Bewusstsein für die Klimagerechtigkeit auf unserem Planeten ausgehen und die internationalen Teilnehmer der UN Klima-Konferenz in Paris im Dezember 2015 endlich auch wachrütteln.